

Paris / Mainz, März 2017

Neu: Coface Political Risk Index für 159 Länder

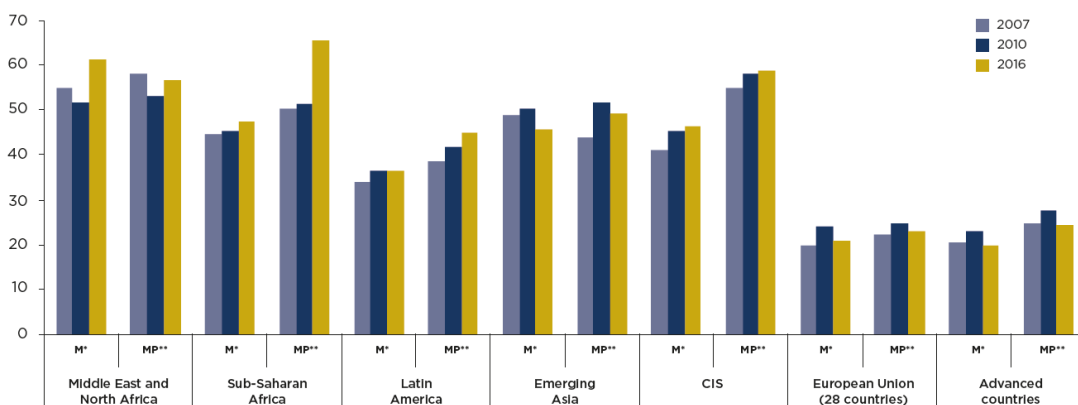
Hinter dem weit verbreiteten Anstieg politischer Risiken stecken unterschiedliche regionale Entwicklungen

- Index steigt seit 2013
- Zwei wesentliche Risiken bestimmend: Sicherheit (Konflikte und Terrorismus) sowie politische und soziale Stabilität. Sicherheitsrisiken wirken direkt auf Unternehmensaktivität, politisch-soziale Faktoren eher indirekt über Vertrauen und Zuversicht
- Konfliktrisiko zwischen 2007 und 2015 verdoppelt
- Anstieg des Terrorismusrisikos um das 2,8-fache seit 2008 zeigt die Internationalisierung der Konflikte
- Anstieg des Populismus in entwickelten Ländern durch spezifische Variablen begründet

Globaler Index misst allgemein politische Risiken und zeigt aktuelle Situation

Aufbauend auf den Indices für politische Risiken in Westeuropa (2016) und in den Emerging Markets (2013) hat Coface jetzt einen globalen Index eingeführt, der 159 Länder erfasst. Er berücksichtigt zwei wesentliche Faktoren - Sicherheit (Konflikte und Terrorismus) sowie politisch-soziale Risiken - und ermöglicht ein Ranking nach dem politischen Risiko.

Global political risk index by region



M* is the regional average - M** is the regional average weighted by GDP

Source : Political risk model Coface

Der Wert für den **Nahen Osten** und **Nordafrika** ist hoch (Afghanistan, Irak, Libyen: 100%) und steigt seit 2010 an (+22 Punkte für den Libanon, +20 Punkte für Ägypten). Auch in **Sub-Sahara-Afrika** wächst das Risiko seit 2013 durch etliche Konflikte, die auch Investoren

verunsichern: +36 Punkte in Nigeria (mit einem Rückgang der ausländische Direktinvestitionen um 30% seit 2013), +28 Punkte in der Zentralafrikanischen Republik, wenn auch einer leichten Verbesserung in der Elfenbeinküste (-6 Punkte).

Auch die **GUS-Staaten** liegen deutlich über dem Durchschnitt, nicht nur wegen der Score-Werte für Russland (+2 Punkte) und die Ukraine (+41 Punkte). Der Anstieg liegt auch an der politischen und sozialen Instabilität von Tadschikistan (+10 Punkte) und Aserbaidschan (+8 Punkte).

In **Lateinamerika** nimmt die soziale Fragilität zu, der Risiko-Index steigt entsprechend (Mexiko +25 Punkte, Venezuela +9 Punkte).

In **Asien** verbessert sich die Situation tendenziell seit 2010, mit Ausnahme der beiden Großmächte China (+10 Punkte) und Indien (stabil). Für Sri Lanka werden 60 Punkte weniger diagnostiziert, für Nepal 25 Punkte.

Drei Komponenten des Index zeigen, dass sich die Risiken ausbreiten

- *Konflikt-Index*

Der Konflikt-Index berücksichtigt das Auftreten von Auseinandersetzungen, deren Intensität und wer daran beteiligt ist. Länder in Kriegen und Bürgerkriegen stehen am oberen Ende der Skala: Afghanistan, Irak, Sudan, Nigeria und Syrien. Auch Mexiko, wegen des "Kartell-Krieges", Kolumbien, Algerien und Indien befinden sich auf einem hohen Risiko-Level.

- *Terrorismus-Risiko*

Beim Sicherheitsrisiko muss der Terrorismus-Indikator berücksichtigt werden. Dieser hat sich seit 2008 um den Faktor 2,8 erhöht und beeinträchtigt auch die Zuversicht im Geschäftsleben und das Verhalten von Konsumenten und ausländischen Investoren. Die meisten OECD-Länder, die sich im Kampf gegen den so genannten "Islamischen Staat" (IS) engagieren, verzeichnen von 2011 bis 2015 einen Anstieg des Scores: Frankreich ist unter den Industrieländern aktuell das Land mit dem höchsten Wert in dieser Teilkategorie : 77 Prozent (+24 Punkte). Der Risiko-Wert steigt auch für die USA (+23 Punkte), Australien (+27 Punkte) und Deutschland (+27 Punkte).

- *Index für politisch-soziale Stabilität*

Der Index für die politische und soziale Stabilität – oder umgekehrt: Fragilität – legt zwei Kategorien zugrunde. Einerseits die Regierungsform, ethnische und sprachliche Fragmentierung sowie politische und individuelle Freiheit, andererseits den Druck und die Ausprägungen sozialer Komponenten. Auch hier sind die Länder mit aktuell starken Konflikten auf dem höchsten Risiko-Level. Zwischen 2007 und 2015 war der Anstieg in den GUS-Staaten und in Lateinamerika besonders signifikant.

Wie bewältigen entwickelte Länder die Populismuswelle?

Bei der Betrachtung der Industrieländer wurden unter anderem Daten des "Manifesto"-Projektes berücksichtigt, um sich dem steigenden Populismus zu nähern. So wird das Verhältnis von Manifesten in Bezug zu Wahlthemen untersucht, zum Beispiel zu Protektionismus, Sicherheit, öffentliche Ordnung, nationale Werte usw. Die Coface-Analyse zeigt, dass in den Ländern mit einem hohen Populismusdruck in Großbritannien (Score 73%) und Frankreich (70%) Themen um die öffentliche Ordnung dominieren. In Österreich (64%) und in den Niederlanden (63%) ist es die Skepsis gegenüber der multikulturellen Gesellschaft.

MEDIENKONTAKT:

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2016 erreichte die Gruppe mit rund 4.300 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,411 Mrd. Euro. Coface setzt sich zum Ziel, der weltweit agilste Kreditversicherer zu werden, ist in 100 Ländern vertreten und sichert Geschäfte von 50.000 Unternehmen ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von Ländern und Branchen. Diese Risikobewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 660 Kreditprüfern und Kreditanalysten, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

www.coface.com

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment B
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA



Coface Political Risk Index 2016 (ausgewählte Länder)

Rank	Countries	Score in 2016	Level of political risk
1	Afghanistan	100%	Extreme political risk
2	Iraq	100%	Extreme political risk
3	Libya	100%	Extreme political risk
8	Central African Republic	90%	Extreme political risk
10	Chad	74%	Very high Political risk
15	Mexico	70%	Very high Political risk
22	Russia	62%	Very high Political risk
25	West Bank and Gaza Strip	60%	High political risk
26	Turkey	60%	High political risk
30	Algeria	57%	High political risk
32	India	56%	High political risk
36	China	53%	High political risk
37	Tajikistan	49%	Relatively high political risk
39	Venezuela	49%	Relatively high political risk
44	Turkmenistan	47%	Relatively high political risk
56	Azerbaijan	44%	Relatively high political risk
58	South Africa	43%	Relatively high political risk
60	Nepal	43%	Relatively high political risk
63	United Arab Emirates	42%	Relatively high political risk
67	Morocco	41%	Relatively high political risk
71	Sri Lanka	40%	Moderate political risk
92	Israel	35%	Moderate political risk
103	United States	30%	Moderate political risk
107	France	29%	Low political risk
108	Greece	29%	Low political risk
116	United Kingdom	27%	Low political risk
126	Spain	23%	Low political risk
132	Germany	22%	Low political risk
134	Belgium	21%	Low political risk
140	Australia	19%	Very low Political risk
143	Sweden	18%	Very low Political risk
144	Netherlands	18%	Very low Political risk
152	Japan	16%	Very low Political risk
156	Poland	14%	Very low Political risk
159	Iceland	9%	Very low Political risk